

Konzeption

zur Förderung von Schüler*innen mit Förderbedarf im Bereich der
Unterstützten Kommunikation



erstellt vom Arbeitskreis „Unterstützte Kommunikation“
Stand: 10/2021

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken	2
2. Umsetzung der Unterstützten Kommunikation an der ENS	5
2.1. Organigramm.....	5
2.2. Aufgabe aller Kolleg*innen.....	6
2.3. Aufgaben der UK-Koordinator*innen	6
2.4. Aufgaben der Ansprechpartner*innen der Schulen	7
2.5. UK Fachkonferenz.....	7
2.6. AK UK	7
2.7. UK Ausleihe	8
2.8. Fortbildungen.....	8
3. Dokumentation und Beantragung von Hilfsmitteln	8
3.1. Dokumentation und Übergänge	8
3.2. Beantragung von Hilfsmitteln	9
4. Methoden der UK	9
Multimodalität	9
Körpereigene Kommunikation.....	10
Gebärden	10
Symbole.....	10
Einfache elektronische Kommunikationshilfen	11
Komplexe elektronische Kommunikationshilfen.....	11
5. Modelling	12
6. Diagnostik	14
6.1. Möglicher Diagnostikablauf	14
6.2. Beispielhafte Verfahren.....	15
Tipp mal App	15
UK-Poster Irene Leber „Kommunikation einschätzen und unterstützen“	16
7. Adressen	17
7.1. Beratungsstellen.....	17
7.2. Hilfsmittelfirmen	17
8. Nützliche Links rund um das Thema UK	18
9. Literaturtipps	19

*If a child can't learn the way we teach,
maybe we should teach them the way they learn.*
(Ignacio Estrada)

1. Leitgedanken

Am SBBZ GEnt Eugen-Neter-Schule haben 29 Prozent der Schülerschaft Förderbedarf im Bereich der Unterstützten Kommunikation (Erhebung des Arbeitskreises UK im Schuljahr 2020/21). Diese Schüler*innen, die über keine oder eine nicht verständliche Lautsprache verfügen, sind auf alternative Kommunikationsformen angewiesen.

Übersicht der Stufen - Zahlen der SuS mit UK-Bedarf (Schuljahr 2020 / 2021):

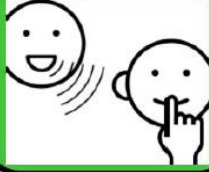
- Grundstufe: 29 von 67 (43,2%)
- Hauptstufe: 30 von 115 (26,1%)
- BSS: 12 von 64 (18,8%)

Unser Selbstverständnis als Pädagog*innen der Sonderpädagogik im Bereich GEnt beinhaltet, unseren Schüler*innen gemäß ihrer Kompetenzen und Bedürfnisse individuelle Lernmöglichkeiten in allen Entwicklungsbereichen zur Verfügung zu stellen.

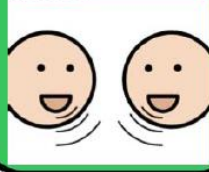
Da die Kommunikation ein zentrales Entwicklungsfeld ist, um mit der Umwelt in Interaktion treten zu können, ist die Förderung und der Ausbau der individuellen Möglichkeiten in diesem Bereich ein wesentliches Aufgabenfeld aller Kolleg*innen der ENS.

Dieses Selbstverständnis wird durch das *Grundrecht auf Kommunikation* verdeutlicht. Im Kontext der Unterstützten Kommunikation bedeutet dies vor allem, dass unsere UK-Schüler*innen das Recht haben, unter Verwendung geeigneter Kommunikationshilfen ein gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft zu sein (vgl. Castañeda 2018, angelehnt an Kate Ahern „Guidelines for meeting the communication needs of persons with severe disabilities“). Die weiteren Aspekte innerhalb dieses Kontexts werden durch folgende Abbildung verdeutlicht:

... gehört zu werden und Antworten zu erhalten.



... mitzusprechen und direkt angesprochen zu werden.



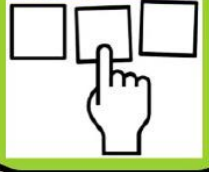
... Bedürfnisse zu äußern und nach etwas zu verlangen.



... auf feinfühlig Art und Weise behandelt zu werden.



... eine Auswahl und Entscheidungen zu treffen.



Grundrecht auf Kommunikation

... jederzeit auf meine Kommunikations-hilfen zurück greifen zu können.



... „Nein“ zu sagen, etwas abzulehnen oder mich neu zu entscheiden.



... vermittelt zu bekommen, wie man kommuniziert.



... meine Gefühle, Gedanken und Meinungen zu äußern.



... mit Respekt und Würde behandelt zu werden.



Ich habe das Recht....

... gefragt zu werden und Aufmerksamkeit und Zuwendung zu erhalten.



... über meinen Tagesablauf und das Weltgeschehen informiert zu werden.



... ein funktionierendes und aktualisiertes Kommunikationssystem verwenden zu können.



... ein gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft zu sein.



Auch im *Bildungsplan SBBZ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung* wird in den Leitgedanken des Bildungsbereiches Sprache - Deutsch der Punkt Kommunikation explizit beschrieben:

„Die Schule erkennt an, dass Sprache und Kommunikation von grundlegender existenzieller Bedeutung für die Identitätsentwicklung sind und dass das Kind von Anfang an in einer sprachlich und symbolisch geordneten Welt lebt. (...) Die Schule berücksichtigt, dass sich die Schülerinnen und Schüler Sprache in vielfältigen Repräsentationsformen (körperlich, mündlich, schriftlich, bildlich, gebärdend) zur Beziehungsgestaltung, zur Verständigung und zur Welt- und Kulturvermittlung erschließen“ (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2009, S. 85).

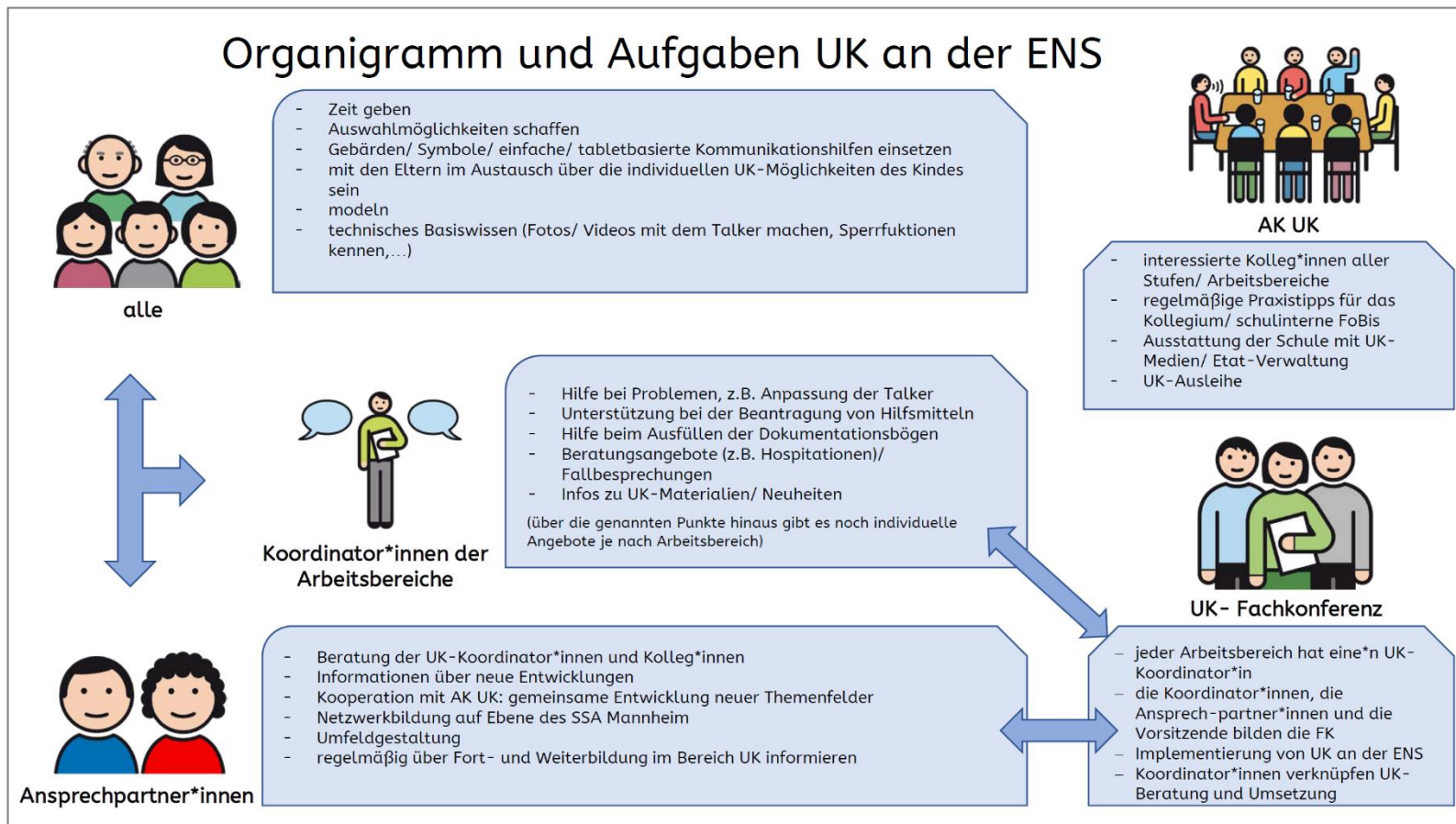
Aus diesen Gründen hat sich der AK UK in den Schuljahren 19/20 und 20/21 der Aufgabe gewidmet, eine UK-Konzeption zu erstellen.

Mit dieser Konzeption möchten wir unserem Kollegium umfassende Informationen zu den Möglichkeiten der Förderung unserer UK-Schüler*innen geben, mit deren Hilfe ihr Arbeitsalltag erleichtert wird. Diese Informationen werden durch jeweils aktuelle Materialien und konkrete Hilfestellungen in Moodle ergänzt.

2. Umsetzung der Unterstützten Kommunikation an der ENS

2.1. Organigramm

Das folgende Organigramm verdeutlicht die Strukturen, die eine gelingende Förderung der UK-Schüler*innen an der Eugen-Neter-Schule ermöglichen:



2.2. Aufgabe aller Kolleg*innen

Alle Kolleg*innen und Teams der Eugen-Neter-Schule bieten den UK-Schüler*innen ausreichende Möglichkeiten zur Kommunikation. Dabei wird aufgrund des individuellen Lern- und Entwicklungsstandes dafür gesorgt, dass die Schüler*innen passende Kommunikationshilfen erhalten, die sie dauerhaft und zuverlässig nutzen können. Die Lehrkräfte helfen den Schüler*innen, die jeweiligen kommunikativen Kompetenzen zu erweitern, indem sie selbst eine Vorbildfunktion übernehmen: Durch Modelling (s. dazu auch Kapitel 5) mit den jeweils passenden UK-Methoden (Gebärden, Symbole, einfache und komplexe elektronische Kommunikationshilfen) leben sie den Schüler*innen vor, wie UK im (Unterrichts-)Alltag eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus geben die Kolleg*innen den UK-Schüler*innen ausreichend Zeit zur Kommunikation und schaffen immer wieder Auswahlmöglichkeiten, durch die die Schüler*innen ganz konkret ihr eigenes Lernumfeld mitgestalten können. In den Förderplangesprächen mit den Eltern werden bei Schüler*innen mit UK-Bedarf die individuellen kommunikativen Förderaspekte besprochen und, wenn möglich, Umsetzungsvorschläge für die UK der Kinder zu Hause gemeinsam entwickelt.

Zum Erwerb des technischen Grundwissens und für konkrete Umsetzungsideen für den Unterricht stehen dem Kollegium die UK-Koordinator*innen, die UK-Ansprechpartner*innen und regelmäßig stattfindende schulinterne Fortbildungen unterstützend zur Verfügung.

2.3. Aufgaben der UK-Koordinator*innen

Die UK-Koordinator*innen der jeweiligen Stufen und Arbeitsbereiche stehen den Kolleg*innen bei den alltäglichen Fragen rund um die UK zur Verfügung.

Mögliche Themen sind konkrete Hilfe bei Problemen mit den UK-Medien (z.B. bei der Anpassung des Talkers), gemeinsame Überlegungen zur geeigneten Klassenraumgestaltung im Bereich UK, Unterstützung bei der Beantragung elektronischer Kommunikationshilfen, Hilfe beim Ausfüllen der UK-Dokumentationsbögen sowie Informationen zu UK-Materialien/ Neuheiten.

Die UK-Koordinator*innen bilden zudem, gemeinsam mit den UK-Ansprechpartner*innen der Schule, die UK-Fachkonferenz (s. dazu Punkt 2.5.).

2.4. Aufgaben der Ansprechpartner*innen der Schulen

Die UK-Ansprechpartner*innen stehen den UK-Koordinator*innen und den Kolleg*innen bei Fragen beratend zur Verfügung. Sie informieren das Kollegium über neue Entwicklungen und kooperieren mit dem AK UK hinsichtlich neuer Themenfelder.

Sie vernetzen sich auf Ebene des Staatlichen Schulamt Mannheims mit den beauftragten Personen der anderen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in der Region und stehen in Kontakt mit den UK-Multiplikator*innen. Dazu nehmen sie an den Dienstbesprechungen teil.

Sie treiben die Implementierung der UK an der ENS weiter voran, indem sie die Umfeldgestaltung in der Schule weiterentwickeln und regelmäßig über Fort- und Weiterbildung im Bereich UK informieren.

2.5. UK Fachkonferenz

Jeder Arbeitsbereich hat eine/n UK-Koordinator*in. Unter dem Vorsitz der stellvertretenden Schulleitung bilden die Koordinator*innen und die Ansprechpartner*innen die Fachkonferenz. Ziel der Fachkonferenz ist die Implementierung von UK an der ENS. Die Mitglieder*innen der Fachkonferenz koordinieren die UK-Beratung und die Umsetzung an der ENS.

2.6. AK UK

Der AK UK setzt sich zusammen aus interessierten Kolleg*innen aller Stufen, Arbeitsbereichen und dem Kindergarten. Ziel ist die Implementierung von UK im Kollegium. Dazu werden regelmäßig Praxistipps an das Kollegium weitergegeben und Fortbildungen mitorganisiert. Der AK UK verwaltet die Ausstattung der Schule mit UK-Medien über den zugewiesenen Etat und organisiert die Ausleihe der UK-Medien in der Stammschule und der Berufsschulstufe.

2.7. UK Ausleihe

Die Ausleihe verfügt über eine große Auswahl an UK-Medien, die zu festgesetzten Zeiten allen Kolleg*innen zur Verfügung steht. Eine Übersicht über Ausleihzeiten und die vorhandenen Medien findet sich in Moodle.

2.8. Fortbildungen

Das Kollegium erhält regelmäßig Informationen zu Fortbildungen. Bei Bedarf werden auch schulintern Fortbildungen angeboten. Neue Mitarbeiter*innen sollten eine Fortbildung zu den Grundlagen der Unterstützten Kommunikation erhalten.

3. Dokumentation und Beantragung von Hilfsmitteln

3.1. Dokumentation und Übergänge

Sprache und Kommunikation sind von grundlegender Bedeutung für die Identitätsentwicklung unserer Schüler*innen, dabei sind die persönlichen Voraussetzungen sehr individuell.

Um adäquat an die erworbenen kommunikativen Fähigkeiten anknüpfen zu können, braucht es eine detaillierte und umfassende Dokumentation. Dadurch wird allen Bezugspersonen ermöglicht, sich mit dem UK-Nutzer/der UK-Nutzerin besser zu verständigen und Angebote entsprechend dem Entwicklungsstand zu gestalten und danach auszurichten.

Bei Übergängen (Klassenwechsel, Stufenwechsel, Schulwechsel, Wechsel an die WfbM, Inklusionskinder) ist die Weitergabe der erforderlichen Informationen von besonderer Wichtigkeit.

Übergabeinformationen müssen daher für alle UK-Schüler*innen verbindlich in Form eines Dokumentationsbogens festgehalten werden.

Die Verantwortung dafür liegt in den Händen des jeweiligen Klassenteams bzw. der Klassenleitung und soll regelmäßig aktualisiert und gepflegt werden.

3.2. Beantragung von Hilfsmitteln

Benötigt ein*e Schüler*in mehr Unterstützung im Bereich der Kommunikation und sollte sich eine Kommunikationshilfe nach einer Erprobungsphase als hilfreich herausgestellt haben, werden die Eltern bei einer Versorgung durch die Krankenkasse von uns beraten und begleitet. Kolleg*innen können hier Unterstützung von den jeweiligen UK-Koordinator*innen der Stufen erhalten.

Für die Kostenübernahme durch die Krankenkasse benötigen die Eltern eine Stellungnahme (z.B. von der Schule) und ein Rezept von einem Arzt oder einer Ärztin. Beides müssen sie an eine Hilfsmittelfirma schicken. Siehe dazu auch ausführlichere Hinweise in Moodle.

4. Methoden der UK

Unterstützte Kommunikation beinhaltet jegliche Art von Mitteln, Methoden und Materialien, die den Schüler*innen mit Beeinträchtigungen in der Kommunikation die Möglichkeit bietet, aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Dabei ist es notwendig, die vorhandenen Kompetenzen der einzelnen Schüler*innen zu berücksichtigen, um diesen die Möglichkeit zu geben, das geeignete Kommunikationsmedium zu finden und sie zu fördern.

Bei der Auswahl ist neben den Bedürfnissen der Schüler*innen auch das Umfeld zu beachten, um einen erfolgreichen Einsatz zu gewährleisten (s. Modelling).

Zum Einsatz der verschiedenen Methoden im Unterricht geben die UK-Koordinator*innen der Stufen gerne Anregungen.

Multimodalität

UK ist stets individuell und multimodal. Multimodalität bedeutet, dass verschiedene unterstützende Maßnahmen und Kommunikationsformen kombiniert werden.

Unterschieden wird zwischen körpereigener Kommunikation, Gebärden, Symbolen sowie einfachen und komplexen Kommunikationshilfen.

Körpereigene Kommunikation

Unter körpereigener Kommunikation versteht man die Atmung, Puls, Mimik, Gestik, Körperspannung und -haltung, Blickrichtung, Gebärden und Laute.

Körpereigene Kommunikationsformen können flexibel, spontan und ortsunabhängig gebraucht werden. Hierbei bedarf es keiner weiteren Hilfsmittel.

Gerade im Umgang mit vertrauten Personen (Familie, Freunde) eignet sich die körpereigene Kommunikation als effektives Verständigungsmittel, da diese den Menschen kennen und „lesen“ können, während in den verschiedenen Einrichtungen wie Schule, Kindergarten und therapeutischen Zentren die Basis für ein vertrautes Miteinander oftmals erst noch entstehen muss. Für einen ersten Austausch, sowie für die Weiterentwicklung der Verständigung ist die Kenntnis der individuellen körpereigenen Ausdrucksform unabdingbar und muss deshalb gut dokumentiert werden (z.B. „Schau hin“ von Rehavista in der UK-Ausleihe, sowie Triple C – Checkliste der kommunikativen Kompetenzen in Moodle)

Gebärden

Gebärden werden an der ENS in Form von lautsprachbegleiteten Gebärden angeboten. Die Gebärden dazu werden dem Gebärdensystem „Schau doch meine Hände an“ entnommen. Für fehlende Begriffe stehen die Blauen Bücher von Maisch/Wisch mit den DGS-Gebärden in der Schulbibliothek. Vom AK UK wurde ein Plakat mit den häufigsten Gebärden für die Klassen entwickelt.

Symbole

Die Eugen-Neter-Schule hat sich auf die Symbolsammlung METACOM von Annette Kitzinger verständigt. Hierbei handelt es sich um eine ständig wachsende Symbolsammlung mit aktuell mehr als 10.000 Symbolen und einem umfangreichen Kernvokabular.

Die Eugen-Neter-Schule verwendet die Symbole unter anderem für die Beschilderung ihrer Räumlichkeiten, als Ordnungshilfen in den verschiedenen Räumlichkeiten, zur Strukturierung und Orientierung des Arbeitsumfeldes, bei der Erstellung, Visualisierung und Anordnung von Arbeitsblättern und -mappen,

Tagesablaufplänen, Stunden- und Klassendienstplänen sowie Kommunikationstafeln und Büchern. In der UK-Ausleihe können verschiedene Materialien ausgeliehen werden. Weiterhin stehen dem Lehrpersonal auf verschiedenen Rechnern die METACOM-Symbole zur Verfügung. Zusätzlich kann die Symbolsammlung für den privaten Gebrauch über die Homepage METACOM-Symbole erworben werden. Für Schüler*innen können diese über die Krankenkasse beantragt werden.

Einfache elektronische Kommunikationshilfen

Unter einfachen elektronischen Kommunikationshilfen werden Kommunikationsgeräte, die sogenannten sprechenden Tasten verstanden, die elektrisch betätigt werden können. Diese Kommunikationsgeräte verfügen über eine Sprachaufnahme sowie Wiedergabefunktion, die individuell und wiederkehrend genutzt werden können. Jeder Klasse steht eine UK-Kiste mit verschiedenen Kommunikationshilfen (wie beispielsweise Big Points, Bigmacks, Anybook Reader, Chatterwürfel) für ein ganzes Schuljahr zur Verfügung.

Komplexe elektronische Kommunikationshilfen

Im Gegensatz zu den einfachen haben die komplexen elektronischen Kommunikationshilfen eine synthetische Sprachausgabe und ein dynamisches Display.

In der Eugen-Neter-Schule stehen in der UK-Ausleihe iPad-basierte Talker mit der App *MetaTalkDE* und *GoTalkNow*, sowie einfachen Apps zur Selbstwirksamkeit zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit die Klassenipads – auf Nachfrage – ebenfalls mit den Apps *MetaTalkDE* und *GoTalkNow* auszustatten.

Um ein gegenseitiges Modelling zu ermöglichen und einen erfolgreichen Einsatz zu bewirken, sollten die Schüler*innen ebenfalls mit diesen Geräten bzw. Apps versorgt werden.

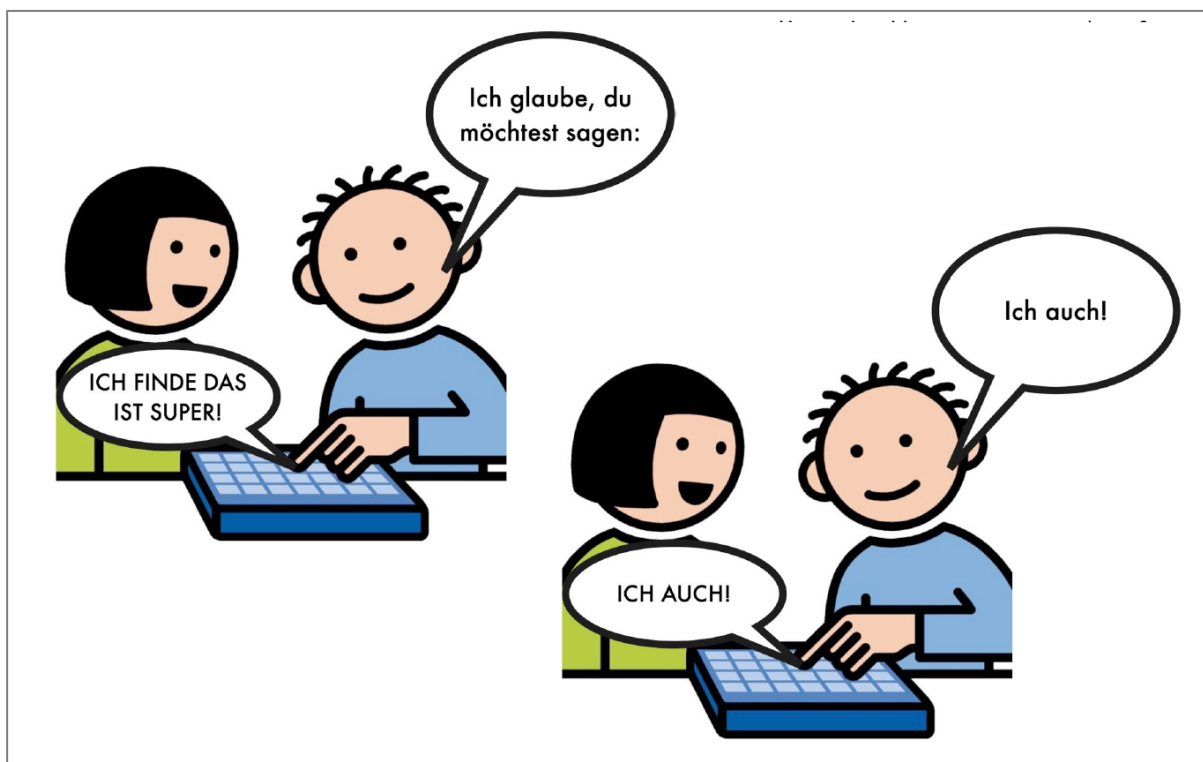
5. Modelling

Anmerkung: Der folgende Text ist eine Zusammenfassung des Artikels „Modelling in der Unterstützten Kommunikation – Ein Weg für jeden?!“ von Claudio Castañeda und Monika Waigand.

Wenn Kinder sprechen lernen, haben sie Vorbilder. Ihre Kommunikationspartner*innen leben ihnen in ganz verschiedenen Alltagssituationen vor, wie mit Lautsprache kommuniziert wird.

Auch unsere Schüler*innen mit UK-Bedarf brauchen ein Umfeld, das ihnen den Umgang mit der für sie geeigneten Kommunikationshilfe vorlebt. Nur so erhalten sie ausreichend Gelegenheit, mitzuerleben und zu sehen, wie sie auch selbst mithilfe ihrer Kommunikationshilfe mit der Umwelt in Kontakt treten können.

Wenn wir uns an der normalen Sprachentwicklung orientieren, liegt der Schwerpunkt auf dem *Miteinander* zwischen den Kommunikationspartner*innen. Dabei versucht das Umfeld des unterstützten Kommunizierenden, als Sprachvorbild zu agieren. In einer konkreten Situation könnte das so aussehen:



© die UK-Ideenkiste, Heigenbrücken, 2017

Die Kommunikationspartner*innen versprachlichen auf der einen Seite das Verhalten der UK-Schüler*innen („Ich glaube, du möchtest sagen ICH FINDE DAS SUPER!“). Sie nutzen UK aber auch, um eigene Gedanken, Bedürfnisse und Äußerungen zu versprachlichen („ICH AUCH!“).

Um bei alldem in eine gelungene Kommunikation zu kommen, ist es hilfreich, folgende *Prinzipien* des Modelling zu kennen:

- Der Einsatz der Kommunikationshilfe erfolgt ohne Voraussetzung bezogen auf die UK-Nutzer*innen: Diese müssen die Symbole und Begriffe noch nicht verstanden haben oder den Kommunikationspartner*innen aufmerksam folgen können.
- Die Vermittlung erfolgt nicht direktiv, das heißt, die UK-Nutzer*innen werden nicht aufgefordert, hinzuschauen oder aktiv mitzumachen. Das Umfeld geht davon aus, dass der unterstützte Kommunizierende Kompetenzen erwerben kann und dennoch erst einmal selbst nichts leisten muss.
- Die Angebote erfolgen nicht in künstlich konstruierten Übungssituationen, sondern ganz beiläufig im konkreten Alltag.
- Kommunikation findet immer und überall statt. Also müssen wir immer und überall den Zugang zu alternativen Kommunikationsmitteln ermöglichen.
- Im Gegensatz zu anderen Verfahren wird beim Modelling den UK-Nutzer*innen von Anfang an, unabhängig von bereits vorhandenen Fertigkeiten, Zugang zu einem umfangreichen Vokabular gegeben.

Es ist möglich, dass uns diese Art der Kommunikation zunächst schwerfällt. UK ist für die Kommunikationspartner*innen keine natürliche Sprache, sie müssen also bewusst darüber nachdenken, was wann zu versprachlichen ist. Zudem verlangt Modelling, dass dem unterstützten Kommunizierenden erst einmal Zeit gegeben wird. Das bedeutet für das Umfeld, das es vielleicht aushalten muss, dass in der Anfangszeit seitens des unterstützten Kommunizierenden kein großer Effekt beobachtbar ist. Modelling bleibt trotz dieser möglichen Schwierigkeiten eine der wichtigsten Strategien in der UK-Förderung: „Vor dem Hintergrund, dass jede Form von Sprache immer nur durch einen

entsprechenden natürlichen Input erworben wird, ist Modelling wohl eine der wenigen Ideen in der UK, die allgemein für einen Großteil der Nutzer zu empfehlen ist. (...) Unserer Erfahrung nach braucht es dazu nicht mehr als den Mut anzufangen.“ (Castañeda, Fröhlich, Waigand, 2017, S. 90).

6. Diagnostik

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick gegeben über den Ablauf und Möglichkeiten der UK-Diagnostik. Dabei werden Verfahren und Fragestellungen vorgestellt, die in den Schulalltag integrierbar sind.

6.1. Möglicher Diagnostikablauf

Die UK-Diagnostik kann folgendermaßen ablaufen:

1. Auswahl und Einsatz eines geeigneten Diagnostikinstrument
2. Beobachtung der Kommunikation in verschiedenen Situationen
 - Einzel- und Gruppensituationen
 - Elternbericht
 - Kommunikationsverhalten zu verschiedenen Tageszeiten
 - verschiedene Interessenslagen
 - Kommunikationsformen (Gebärden, Mimik, Gestik, Laute, Worte, Fotos, Bilder, etc.)
 - Beobachtbare Kommunikationsfunktionen (protestieren, fordern, kommentieren, fragen, antworten, erzählen, Meinungen/Gefühle äußern, besser verstehen, sozialer Austausch)
 - Kommunikationsinhalte
3. Zusammenführen der Ergebnisse aus Beobachtung und Diagnostikinstrument
4. Planung einer geeigneten Fördermaßnahme im Team

6.2. Beispielhafte Verfahren

Tipp mal App

Diese App ist auf allen UK-iPads installiert.

Ziel: Überprüfung des Sprachverständnis

Zielgruppe: Kinder und Erwachsene mit UK-Bedarf

Anwendung: Mithilfe der Tipp-mal-App können unterschiedlich komplexe Sprachverständnis-Kompetenzen in sieben verschiedenen Bereichen überprüft werden, indem jeweils ein/e Wort/Satz/Frage über die Sprachausgabe des Geräts zu hören ist und das Kind bzw. der Erwachsene durch die Auswahl von einem aus zwei bis vier Symbolen die Antwort gibt:

- 1.) Wörter verstehen (z.B. „Ball?“ – auf den vier Symbolen ist je ein Gegenstand)
- 2.) Wörter situationsunabhängig verstehen (z.B. „Was brauchen wir zum Einkaufen?“ – auf den vier Symbolen ist je ein Gegenstand)
- 3.) Plural und Präpositionen (z.B. „unter der Decke?“ – auf den vier Symbolen liegt ein Baby in verschiedenen Positionen zur Decke)
- 4.) Sequenzen und Fragen (z.B. „Die Ziege frisst.“ – auf den vier Symbolen ist je eine Situation)
- 5.) Grammatik 1 (z.B. „Was kann man nicht essen?“ – auf den vier Symbolen sind drei essbare Dinge und ein Lego-Stein)
- 6.) Grammatik 2 (z.B. „Sie hat getrunken.“ – auf den vier Symbolen sind verschiedene Trink- und Esssituationen abgebildet, bei einer davon steht das Glas leer neben der Person)
- 7.) Geschichten verstehen (z.B. „Bevor sie nach Hause fahren, möchten Tom und Mama kurz die Oma besuchen. – Wen besuchen sie?“ – auf den vier Symbolen ist das Zuhause, die Oma, Tom und Tom und Mama)

Die Ergebnisse der Überprüfung sowie die Zeitspanne von der Frage zur Antwort werden automatisch in Protokollen festgehalten, die nach der Überprüfung einsehbar sind. Hierbei gibt es unterschiedlich detaillierte Protokolle, die teils schon UK-Hinweise beinhalten und übersichtlich das Sprachverständnis der Testperson darstellen. Anhand der Ergebnisse lassen sich weitere Förderungen planen.

UK-Poster Irene Leber „Kommunikation einschätzen und unterstützen“

Das UK-Poster ist in der UK-Ausleihe vorhanden.

Ziel: Kommunikation der einzelnen Schüler*innen einschätzen und Fördermöglichkeiten für die Stufe der aktuellen und nächsten Entwicklung finden

Zielgruppe: alle Schüler*innen, die UK-Bedarf haben

Anwendung: Mithilfe des Posters und der zugehörigen Förderdiagnostik Unterstütze Kommunikation von Irene Leber lassen sich die kommunikativen Fähigkeiten bestimmten Stufen, angelehnt an die Entwicklung der Triangulierung, zuordnen:

- 1.) Ich
- 2.) Ich und Du
- 3.) Ich und Du und die Dinge
- 4.) Ich und Du und die Dinge und ein Symbol
- 5.) Explosion des Vokabulars

Dabei können Fähigkeiten auf unterschiedlichen Stufen gleichzeitig beobachtbar sein. Hier gilt es den Schwerpunkt der Kommunikationsentwicklung in bestimmten Phasen zu ermitteln.

Abhängig von dieser Einstufung werden geeignete UK-Angebote unter Berücksichtigung folgender Faktoren geplant und umgesetzt:

- Kommunikationsform (Fotos, Piktogrammkarten, Gebärden, Software, etc. ...)
- Kommunikationsinhalt (Welches Vokabular ist relevant?)
- Kommunikationsfunktion (Welche soll gefördert werden?)
- Situation

Hinweis: eine ausführliche Erläuterung des Kommunikationsposters mit Kommunikationsbeispielen und beispielhaften UK-Angeboten ist in Moodle zu finden.

7. Adressen

7.1. Beratungsstellen

Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation der Reha-Südwest

Alphornstraße 2a

68169 Mannheim

Telefon 0621 328869713

Fax 0621 328869717 Ansprechpartner: Petra Röder

petra.roeder@reha-suedwest.de

Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation an der Martinsschule Ladenburg (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum körperliche u. motorische Entwicklung)

Hirschberger Allee 2

68526 Ladenburg

Telefon: +49 (6203) 958 39 13 21

Fax: +49 (6203) 958 39 53 19

info@buk-martinsschule.de

<http://www.martinsschule-ladenburg.de>

7.2. Hilfsmittelfirmen

RehaMedia GmbH

Bismarckstr. 142a

47057 Duisburg

Telefon: 0203-39344499

E-Mail: info@rehamedia.de

Humanelektronik GmbH

Spezial- und Rehabilitationselektronik

Weinsheimer Str. 57a

67547 Worms

Telefon: 06241-49691-0

E-Mail: info@humanelektronik.de

REHAVISTA GmbH

Konsul-Smidt-Str. 8c

28217 Bremen

Telefon: 0800-7342847

E-Mail: info@rehavista.de

Prentke Romich GmbH

Karthäuserstraße 3

34117 Kassel

Telefon: 0561-78559-29

E-Mail: info@prentke-romich.de

8. Nützliche Links rund um das Thema UK

- <https://www.die-uk-kiste.de/> Materialien, Infos, Tipps
- <https://www.gesellschaft-uk.org/> Homepage mit vielen Infos rund um UK/Weiterbildung etc. von der Gesellschaft für UK
- <http://www.metacom-symbole.de/> Homepage mit vielfältigen Ideen, Anregungen rund um METACOM und die Einsatzmöglichkeiten
- <https://www.cluks-forum-bw.de/> Homepage zum computergestützten Lernen und UK für Schüler*innen mit einer körperlichen/ geistigen Beeinträchtigung
- <https://www.uk-app-blog.blogspot.de> Blog zum Thema iPad und UK
- <https://uk-couch.de/> Materialideen/Downloads und Shop
- <https://eu.autismusverlag.ch/> Verlag für Bücher und didaktisches Material zu den Themen Autismus und UK
- <https://www.youtube.com> lohnend sind hier die Videos von *Claudio Castaneda* mit vielfältigem Material zu Videomodelling und seine Erklärvideos zu verschiedenen Themen bzgl. UK

9. Literaturtipps

Handbuch der Unterstützten Kommunikation. Loseblattwerk; Ergänzungen erscheinen einmal pro Jahr. Von Loeper Literaturverlag

Castañeda, C., Fröhlich, N., Waigand, M. (2020). *Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung für Eltern, pädagogische Fachkräfte, Therapeuten und Interessierte.* Die UK-Ideenkiste

Castañeda, C., Fröhlich, N., Waigand, M. (2017). *Modelling in der Unterstützten Kommunikation. Ein Praxisbuch für Eltern, pädagogische Fachkräfte, Therapeuten und Interessierte.* Die UK-Ideenkiste

Castañeda, C., Fröhlich, N., Waigand, M. (2019). *(K)eine Alternative haben zu herausforderndem Verhalten?! Ein Praxisbuch mit Begleitposter für Eltern, pädagogische Fachkräfte, Therapeuten und Interessierte.* Die UK-Ideenkiste

Castañeda, C., Waigand, M. (2016). *Modelling in der Unterstützten Kommunikation. Ein Weg für jeden?! Abgerufen 23.03.2021, von <https://uk-couch.de/downloads/modelling-in-der-unterstuetzten-kommunikation-ein-weg-fuer-jeden/>*

Hallbauer, A., Kitzinger, A. (2019). *Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad* (4. Aufl.). Von Loeper Literaturverlag

Kitzinger, A., Kristen, U., Leber, I. (2021). *Jetzt sag ich´s dir auf meine Weise – erste Schritte in Unterstützter Kommunikation mit Kindern* (5. Aufl.). Von Loeper Fachbuchverlag

Krstoski, I., Fröhlich, N., Reinhard, S. (2020). *Das Tablet in der Unterstützten Kommunikation. Tipps und Ideen zur Förderung von Kommunikationsfähigkeiten mithilfe des iPads.* Persen Verlag

Leber, I. (2011). *Kommunikation einschätzen und unterstützen. Poster und Begleitheft zu den Fördermöglichkeiten in der Unterstützten Kommunikation* (3. Aufl.). Von Loeper Literaturverlag

Müller, B. *Let´s talk about Wurst.* Abgerufen 23.03.2021, von <https://www.prentke-romich.de/willi/>

ISAAC – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. (Hrsg.). *Zeitschrift „Unterstützte Kommunikation“*, vierteljährlich erscheinend zu allen Themen rund um die UK, steht im Lehrerzimmer zur Verfügung